



Maria Rupilius verbringt täglich Zeit vor dem PC. Skypen ist da meist angesagt
VP

i PROJEKT

Die Idee der „Lernenden Region Hermagor“ (Pilotprojekt) baut darauf auf, dass Lernen vom Kleinkind bis zum Senior begeistern soll. Im Bezirk gibt es Bildungsangebote für alle Altersgruppen und in Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft. Die Bildungsbot-schafter, den Anfang machte Unternehmer **Karlheinz Essl**, sollen verdeutlichen, wie wichtig lebenslanges Lernen ist und Bildungsbe-wusstsein in der Bevölkerung schaffen. Mehr Infos zum Projekt: www.lernenderegionen.at.

TERMINE

52. Volkstanzfest

HERMAGOR. Im Rahmen des 52. Oberkärntner Volkstanzfestes wird das 25-Jahr-Jubiläum der VTG Hermagor gefeiert. Es spielen die „Mia Wurscht – Musi“ und „Knopf an Knopf verschärft“. Karten: Tourismusbüro Hermagor (☎ 04282/20 430), Obmann **Andreas Leitner** (☎ 0650/44 55 531), vtg-hermagor@gmx.at. **Volkstanzfest:** Samstag, 23. Oktober, ab 20 Uhr im Stadtsaal Hermagor. Eintritt: 5 Euro (VVK), 7 Euro (AK).

Lern-Botschafterin

Mit 91 Jahren lernte Maria Rupilius die Welt von PC und Internet kennen und lieben. Nun ist sie „Botschafterin“.

GAILTAL. Lebenslanges Lernen – eine Utopie? Nicht, wenn man **Maria Rupilius**, Jahrgang 1917, kennt. Für die nächsten drei Monate fungiert sie als Botschafterin der „Lernenden Region Hermagor“ (die WOCHE berichtete). In öffentlichen Gebäuden wird man der 93-Jährigen – im Gespräch mit Albert Einstein – nun öfter begegnen, in Form von Plakaten und Kärtchen (siehe Bild).

Hört man Rupilius Lebensgeschichte, erkennt man, wie lebenslanges Lernen aussehen kann. Ihre Eltern opferten viel, um sie in die Schule schicken zu können. „Lernen hatte damals noch einen großen Wert. Wir hatten das Gefühl, etwas Besonderes zu sein, weil wir lernen durften.“ In Graz maturierte sie, heiratete kurz darauf, musste Krieg und Aufbau danach durchstehen. „Da hatte ich nie viel Zeit für Weiterbildung, das Leben bestand aus körperlicher Arbeit. Ich habe aber immer mit meinen Kindern (Anm.: drei Söhne) mitgelernt.“ 22 Jahre verbrachte sie in Argentinien – Rupilius Ehemann war bei Porsche beschäftigt. Schnell lernte die Familie die Sprache, alle Söhne studierten später in Deutschland und ergriffen angesehen

Berufe – Arzt in Nicaragua, Chemiker mit Schloss in Berlin und Unternehmer im südamerikanischen Raum. Ein Sohn war es auch, der die Hermagorerin in die Welt von PC und Internet einführte.

Täglich im Internet unterwegs

„Er hat am Computer gearbeitet, als er bei mir auf Besuch war und ich habe mich dafür interessiert – mit 91 Jahren. Da hat er

die sich auch an die ältere Generation richten, hält Rupilius für wichtig. „Nicht nur die Weiterbildung ist essenziell, ältere Menschen, die wie ich meist nicht mehr so mobil sind, brauchen Kontakte. Meine Generation und auch die davor kennt hauptsächlich körperliche Arbeit. Jetzt sind viele um die 75 und hatten immer wenig Zeit, sich weiterzubilden.“

Bedienung von Bankomat & Co.

Ein Angebot der „Lernenden Region“ sind die „Alltagstechniken für Senioren“, angeboten von den Volkshochschulen. Projektkoordinatorin **Elke Beneke** erklärt: „Da lernt man etwa, wie man ein Handy bedient, den Computer, Digital-kameras, Bankomaten oder den ÖBB-Fahrkartenautomat.“ Das Angebot ist kostenlos und es stehen Fahrgemeinschaften oder ein Abholservice zur Verfügung. Besonders die Computerkurse sind der Renner.

In Arbeit ist außerdem der „Denkzettel im Wartezimmer“ – Lerntafeln mit Denksportaufgaben und Gewinnspiel für jede Altersgruppe, die etwa in Arztpraxen aufgehängt werden. „Auch so wollen wir versuchen, Lernen positiv zu besetzen und in den Alltag zu integrieren“, so Beneke.

Infos zu den Alltagstechniken: VHS Villach, ☎ 050 477 71 03. VP



mir zeigt, wie man E-Mails schreibt, mit dem Internet umgeht und mit Skype. So kann ich kostenlos mit meinen Kindern, Enkeln und Urenkeln auf der ganzen Welt in Kontakt bleiben.“ Jeden Tag schaltet Rupilius den PC ein – „wenn mir etwas nicht einfällt, greife ich auf Google zurück“. Außerdem liest sie viel und nimmt an einem Gedächtnistraining zusammen mit anderen Seniorinnen teil.

Die Angebote im Rahmen der „Lernenden Region Hermagor“,

Ein Herbstfest

ST. STEFAN. Der Männergesangsverein Tratten veranstaltet auch heuer ein „Herbstfest“ mit den Gemeindecören und Vereinen. Dieses geht am Samstag, dem 23. Oktober, um 20 Uhr im Kultur- und Gemeindezentrum St. Stefan im Gailtal über die Bühne.

GENERALI

Expertentipp:

Winterreifenpflicht

Ab 1. November darf bei winterlichen Fahrbahnverhältnissen nur mehr mit Winterreifen gefahren werden. Schneeketten sind als Alternative bei schnee- oder eisbedeckter Fahrbahn erlaubt. Auf Matsch darf man weder mit Sommerreifen noch mit Schneeketten fahren. Wer gegen die Vorschrift verstößt, muss mit Verwaltungsstrafen rechnen und riskiert nach einem Unfall die Leistungsfreiheit des Versicherers. Generell sind bereits bei Temperaturen unter +7 Grad Celsius Winterreifen zu empfehlen.

Mehr Infos hat
Bez. Insp. Siegfried
Hochenwarter,
office.hermagor
@generali.at,
☎ 04282/2101.



ANZEIGE